

Polizeibericht: Frau (78) überrascht Einbrecher

Auf frischer Tat ertappt – Fahndung

WEINHEIM. Eine 78 Jahre alte Frau kam am Dienstag gegen 17.20 Uhr zurück in ihre Wohnung in der Blumenstraße. Sie öffnete die Wohnungstüre und entdeckte einen Mann, der in ihrem Flur stand. Er flüchtete über die Blumenstraße Richtung Fliederstraße. Die Frau erstattete Anzeige. Die Ermittlungen ergaben, dass der Unbekannte sämtliche Räume im Erd- und Obergeschoss durchsucht hatte. Seine Beute: ein Ring und eine Halskette. Ob weitere Wertgegenstände gestohlen wurden, muss noch geklärt werden. Die Polizei ermittelt, bislang verlief die Fahndung jedoch ohne Erfolg. Bei dem Flüchtigen soll es sich um einen groß gewachsenen Mann handeln, der mit einer grauen Jogginghose bekleidet war.

Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Weinheim unter Telefon 06201/10030 zu melden.

Zeugen werden auch im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall gesucht, der sich am Dienstag in Weinheim ereignete. Gegen 15.53 Uhr befuhr ein schwarzer Kleinwagen – möglicherweise ein Renault Twingo – von der Bundesstraße 3 kommend die Hohensachsener Straße. In Höhe der Hausnummer 8 streifte der Fahrer einen am rechten Fahrbandrand geparkten VW Polo und fuhr einfach weiter. Schaden: rund 2000 Euro.



Vom stressigen China radelt Heike Pirngruber jetzt nach Laos

GROSSSACHSEN/CHINA. Ihr Zelt schlägt sie neben der Straße, im Gebüsch oder im Wald auf. Im Gemeinschaftsraum der Polizei oder auf Dachböden und in Abstellkammern der Menschen, die sie zu sich nach Hause einladen, legt Heike Pirngruber ihre Isomatte aus. Auf endlosen Serpentinauen war die Großsachsenlerin auf ihrer Solo-Radtour Richtung Osten in den Bergen Chinas unterwegs und reist zu Beginn nächster Woche nach Laos ein. Inzwischen sitzt Pirngruber seit anderthalb Jahren im Sattel und hat knapp 23 000 Kilometer auf ihrem Tachometer stehen (wir haben berichtet). Von wunderschönen Hochgebirgspanoramen auf bis zu 4700

Meter hohen Pässen (im Bild Granitriesen in Sichuan) änderte sich auf der landschaftlich reizvollen Strecke von Ganzhi nach Shangri La das Erscheinungsbild der Menschen. Je näher Pirngruber einer Stadt kam, desto gebeugter gingen die Leute. Von der Stille und Klarheit der Natur, von mystischen Dörfern mit rücksichtsvollen Tibetern und bunten Feldern ging es hin zum Dauer-Gehupe und schwarzem Dieselrauch in den Megaverkehr der Städte und die Touristen-Hochburg Shangri La. China entfaltet seine ganze Bandbreite. „Die letzten drei Monate in China waren wirklich nur Stress. Immer lief mir wegen der schwierig zu bekommenden Visa-

Verlängerung die Zeit davon und immer war ich auf anstrengendem Terrain unterwegs. Dazu die Leute, die zwar nett sind, aber nie konkret Auskunft geben können“, berichtet die 42-Jährige über eine von ihr empfundene Ellenbogen-Gesellschaft, in der die Angst, Schwierigkeiten zu bekommen über allem zu stehen scheint. „Ich war noch in keinem Land, in dem so viel geschrien wurde. Das gehört hier zum normalen Ton, ist aber kaum zu ertragen“, hofft Pirngruber nun auf Ruhe. AT/BILD: PIRNGRUBER

Heike Pirngruber berichtet über ihre Reise auf ihrem Blog: www.pushbikegirl.com.

Freudenberg: Weinheimer Ortsgruppe der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie kritisiert stark rückläufige Ausbildungszahlen der Unternehmensgruppe

Kahlschlag von besonderem Ausmaß

WEINHEIM. Freudenberg Sealing Technologies (FST), mit 1700 Beschäftigten größter Teilbetrieb im Freudenberg-Stammwerk in Weinheim, will kommendes Jahr nur noch drei Auszubildende einstellen. Dieses Jahr waren es noch 24 junge Frauen und Männer gewesen. „Ein beschämendes Zeugnis“ in Sachen Ausbildung, stellt die Ortsgruppe Weinheim der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) in einer Pressemitteilung fest.

Schon seit Jahren, so die Gewerkschaft weiter, werde die Zahl der Auszubildenden am Standort Weinheim massiv nach unten gefahren. Noch vor zehn Jahren wurden rund 100 eigene Auszubildende eingestellt. Die Zahl hat sich bis heute halbiert, und wenn es bei den Prognosen und Planungen bleibt, werden

es im kommenden Jahr nur noch 35 interne Freudenberg-Azubis sein, die in Weinheim im Stammwerk eine Ausbildung beginnen.

Die von der Gewerkschaft genannten Zahlen werden von Unternehmensseite nicht bestritten. Auf Anfrage der Redaktion hieß es, der Grund für den Rückgang von 24 auf 3 Azubis bei FST in Weinheim liege daran, dass hier in den vergangenen Jahren „deutlich über den Bedarf“ ausgebildet worden sei. FST werde in den nächsten Jahren die Anzahl von Azubis und Studenten dem tatsächlichen Bedarf – vor allem am Standort Weinheim – anpassen. Abschließende Einstellungszahlen für 2015 könnten noch nicht mitgeteilt werden. Der Bewerbungsprozess läuft noch. Derzeit liegen bereits 350 Bewerbungen für Weinheim vor.

Die Bekanntgabe von Unternehmensseite, dass Freudenberg generell seinem Ausbildungsauftrag deutschlandweit nachkomme und die Zahl 2013 insgesamt auf 550 gesteigert habe, wird die IG BCE-Ortsgruppe sicher nicht beruhigen. Sie hat auch einen Blick auf die Gesamtentwicklung am Weinheimer Standort. Dort gingen am 1. September 110 Auszubildende und Studenten durch das Werkstor. Die Hälfte von ihnen waren externe Azubis, die von anderen Unternehmen stammen und bei Freudenberg die Ausbildung durchlaufen. Auch deren Zahl wird sinken, zeichnet die IG BCE ein weiteres düsteres Szenario für die kommenden Jahre. Statt 110 in diesem Jahr könnten es im nächsten Jahr bereits nur noch 70 Azubis sein. Die Unternehmensgruppe dazu:

„Wir bilden weiterhin selbst aus und bieten Verbundpartnern weiterhin die Gelegenheit, bei uns auszubilden zu lassen – und zwar in einem gesunden, ausgewogenen Verhältnis. Hört sich so an, als wäre über Jahre hinaus noch mehr als bei FST über Bedarf ausgebildet worden.“

Die Gewerkschaft warnt vor negativen Auswirkungen für den Standort Weinheim bei weiterhin drastisch rückläufigen Ausbildungszahlen. „Es würde die Zukunftsfähigkeit von FST und weiterer Freudenbergbetriebe in Weinheim massiv beeinträchtigen“, heißt es in der Pressemitteilung der Gewerkschaft wörtlich. „Während andere Betriebe in der Region ihr Ausbildungsangebot aufrechterhalten, wird bei FST abgebaut“, heißt es weiter.

Die Abwärtsspirale könnte gene-

rell den Ausbildungsbereich bei Freudenberg und seine Mitarbeiter betreffen. Die Unternehmensseite spricht von einem „neuen Konzept für das Bildungszentrum“, das derzeit erarbeitet werde. Es umfasse einen modernen Maschinenpark und eine zukunftsweisende Ausstattung. Die Ausbildung solle bei Freudenberg gezielt an den Bedarf der Freudenberg-Gruppe angepasst werden.

Für IG BCE steht allerdings fest: Die Sicherung der Ausbildung ist aus ihrer Sicht für die Zukunft des Freudenberg-Stammwerks Weinheim von existenzieller Bedeutung. Die Gewerkschaft fordert am Ende: „FST muss von der Konzernleitung Freudenberg zur Fortführung der Ausbildung, mindestens auf dem Stand von 2014, verpflichtet werden.“ **dra**

Bauprojekt: Östlich und westlich der B 3 soll ein weiteres Gesundheitszentrum entstehen / Planungsrechtliche Vorbereitungen

Ärztehaus kommt voran

SCHRIESHEIM. Um das zweite Ärztehaus-Projekt, das auf dem Areal des Hotel-Gasthofes „Zur Pfalz“ verwirklicht werden soll, war es in der Öffentlichkeit zuletzt ein wenig ruhig geworden. Seit der öffentlichen Bekanntgabe des Geländekaufes durch die Investoren um Dr. Kai Wachter im Februar hatte man nicht mehr sehr viel gehört. Doch hinter den Kulissen liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren, wie die Vorlagen in der jüngsten Gemeinderatssitzung gezeigt haben. Seit über drei Jahren bemühen sich Wachter und seine Kollegen um das Projekt. Insgesamt fünf verschiedene Anläufe hatten sie unternommen. Unter anderem in den Gebäuden von Burkhardt/Wittler und von Bouwfonds, beide auf dem früheren OEG-Gelände, war es angedacht,

aber nicht zustande gekommen. Im vergangenen Jahr nahmen die Initiatoren die nahe „Pfalz“ ins Auge. Architekt Manfred Fischer erarbeitete entsprechende Pläne und stellte mit diesen bei der Stadt eine Bauvoranfrage, um zu eruieren, ob diese Planung baurechtlich möglich ist. Der Technische Ausschuss stimmte zu. Nach diesem Beschluss war der Weg frei für die Verhandlungen und den Abschluss des Kaufvertrages, der im Februar erfolgte. Dabei erwarben die Investoren sowohl das Grundstück des Hotels östlich der B 3 als auch die zum Hotel gehörende Fläche westlich der B 3. Auf beiden Flächen sollen neue Gebäude mit Tiefgaragen, insgesamt 2500 Quadratmeter Nutzfläche entstehen. Eine Verbindung zwischen beiden Komplexen ist weder unterirdisch

noch überirdig vorgesehen. „Letzteres wäre schon wegen der Oberleitungen der RNV nicht möglich“, so Stadtbaumeisterin Astrid Fath. Auf dem östlichen Areal wird das bisherige Hotel „Pfalz“ abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Auf dem Gelände des „Pfalz“-Gebäudes gibt es keine planungsrechtlichen Aufgaben, wohl aber auf der gegenüberliegenden Seite. So wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung die Änderung des betreffenden Bebauungsplanes mit der urwüchsigen Bezeichnung „Sautrieb vor dem Heidelberger Tor“ in Gang gesetzt. Diese muss nun öffentlich ausgestellt, eingehende Anregungen und Beschwerden von Bürgern vom Gemeinderat „beschieden“, also berücksichtigt oder verworfen, werden. „Das wird mit Sicherheit bis ins



Die östliche Situation derzeit: das Gelände der „Pfalz“ mit dem eigentlichen Hotel östlich der B 3 und dem separaten kleinen Gebäude westlich der Bundesstraße. BILD: GROSS

nächste Jahr dauern“, so die Stadtbaumeisterin. Ursprünglich - so Dr. Wachter noch im Februar - „hätte es bereits im Oktober auf dem westlichen Grundstück losgehen sollen.“

Doch ganz so schnell hat es nun doch nicht geklappt. Gleichwohl bleibt die Zielplanung, mit beiden Gebäudekomplexen im Jahre 2016 zu eröffnen. - **tin**

MOMENT MAL

Kopf, Herz und Bauch

Im Leben entscheiden wir uns oft entweder nach dem Kopf oder nach dem Bauch. Kopfentscheidungen können sein, das Studium in der Regelstudienzeit durchzuziehen, anstatt ein Jahr Pause einzulegen, um die Welt zu entdecken; sein Geld ordentlich anzulegen; das Risiko meiden und auf Sicherheit gehen, denn schließlich muss man ja auch an später denken; sich rarmachen und den Herren der Schöpfung zeigen, dass wir auch gut ohne sie auskommen können. Bauchentscheidungen kommen meist ad hoc, wie zum Beispiel die Uniseminare nach dem Dozenten zu wählen, der einem sympathisch ist, und nicht nach dem Thema; sich endlich einmal das zu kaufen, was man schon immer haben wollte, auch wenn es völlig überbeuert ist; Risiken einzugehen, bevor man bereut, etwas nicht gemacht zu haben; den ersten Schritt zu gehen, auch wenn man lieber erobert werden möchte.

Wer die Wahl hat, hat die Qual – so ist das auch mit dem Treffen von Entscheidungen. Oft steht man da und weiß nicht, was man machen soll. Der ach so kluge Kopf beruft sich auf Erfahrungen, vor denen er uns warnt, und weiß – zu Recht – alles besser. Und der kribbelnde, unvernünftige Bauch? Der sieht manchmal vor lauter Schmetterlingen die Realität nicht mehr. Blöd nur, dass der Bauch an dem Kopf irgendwie dranhängt und umgekehrt. Wem soll man denn dann Glauben schenken? In diesen Momenten entscheidet dann oft das Herz, das quasi als Schiedsrichter zwischen Kopf und Bauch steht. „Kommt schon, vertragt euch. Schließt einen Kompromiss“, hören wir es dann sagen, wohlwissend, dass die beiden wohl nie einer Meinung sein werden. Schon der Autor Antoine de Saint-Exupéry schreibt in seiner Erzählung „Der kleine Prinz“: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ In diesem Sinne: Öfter mal das Herz entscheiden lassen und dem Kopf eine Pause gönnen! **awe**

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
Verlag: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179
Herausgeber: Dr. Volker Diesbach
Geschäftsführung: Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach
Redaktionsleitung: Carsten Propp, Sandro Furlan
Politik: Horst Roth
Wirtschaft: Michael Roth
Lokales: Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfuilleton... **81172**
 Sandro Furlan (sf) Weinheim... **81161**
 Carsten Propp (pro) Weinheim... **81178**
 Hans-Peter Riehlhüller (hr) Bergstraße... **81165**
 Matthias Kranz (maz) Bergstraße... **81173**
 Verena Müller-Rohde (vmr) Bergstraße... **81185**
 Manfred Bierbauer (MB)
 Birkenau / Gorkheimertal... **81176**
 Anja Treiber (AT) Lokalsport... **81169**

Anzeigen: Wolfgang Schlösser
Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky
Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf
Bezugspreis: monatlich 29,80 EUR, inkl. Zustellgebühr, Postbezug 32,70 EUR (alle Preise einschließlich 7% MWST)
Anzeigen-Preisliste: Nr. 54 vom 01.01.2014
Druck: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH. Zuschriften an den Verlag oder Redaktion, nicht an Einzelpersonen. Leserbriefe an den Herausgeber. Nachdruck gestattet nur mit Genehmigung des Verlags. Abbestellungen schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Erstattung des Bezugspreises. Die WN werden mit Recycling-Papier hergestellt.

KONTAKT

Redaktion 81129 wn@diesbachmedien.de
Anzeigenannahme 81144 anzeigenannahme@diesbachmedien.de
Abonnentenservice/Vertrieb 81333 vertrieb@diesbachmedien.de
Kartenshop 81345 kartenshop@diesbachmedien.de
Die WN im Internet: www.wnoz.de